

Mit einem Kleinkind ist alles ganz anders

Baby-Bedenkzeit-Projekt an der Lehmhorster Straße

Von Volker J. Wesslau

Lüssum-Bockhorn. Im Raum D 1 der Schule an der Lehmhorster Straße sitzen am Donnerstagmittag zehn junge Mütter in Kreis. Sie alle haben ihre Babys im Arm oder auf dem Schoß. Viele wiegen den Nachwuchs ganz sanft, während sie sich unterhalten. Dennoch kann von einer beschaulichen Gesprächsrunde nicht die Rede sein.

Leises Greinen oder durchdringendes Geschrei ist in unregelmäßigen Abständen zu hören. Ganz schön nervig. Da muss ein Baby offenbar dringend frisch gewickelt werden. Dort bekommt eins die Flasche. Jung sind die Mütter – viel zu jung: 15, in einigen Fällen auch schon mal 16 Jahre.

Es sind Schülerinnen aus vier 10. Klassen der Schule Lehmhorster Straße. Mütter sind sie aber nur auf Zeit – und das freiwillig und mit schriftlicher Genehmigung ihrer Eltern. Und ihre Babys sind auch nur Puppen, wenn auch keine gewöhnlichen.

Babysimulatoren nennen sie die beiden Teamer Iris Schöning und Jörg Volmich vom Bremer Zentrum für Jugend- und Erwachsenenhilfe (Kriz), die sich da mit den Schülerinnen zum Abschlussgespräch zusammengefunden haben. Nach vier Tagen und drei Nächten geht ein „Baby-Bedenkzeit-Projekt“ seinem Ende entgegen, für das die Schülerinnen vom Unterricht freigestellt worden sind.

Bei diesem Projekt geht es um Freundschaft, Liebe und Sexualität. Es geht um Verhütung und Schwangerschaft, um die Ent-

wicklung des Säuglings und um den richtigen Umgang mit ihm. Mit den programmierbaren Babysimulatoren haben die Schülerinnen mal Tag und Nacht erlebt, was es heißt, für ein Kleinkind verantwortlich zu sein. Ah, da schreit ja schon wieder eins.

Gemogelt werden kann übrigens nicht: Dafür sorgt schon der Computerchip an den Arm bändchen der Schülerinnen, die sich dadurch ihren „Kindern“ gegenüber als „Mütter“ ausweisen müssen. Sie haben lediglich die Möglichkeit, die weiße Fahne zu hissen und auszusteigen aus dem Projekt.

Doch alle haben sie durchgehalten, auch wenn sich da und dort leichte psychosomatische Probleme einstellten: Erschöpfung, Kopfschmerzen, Übelkeit. Nachts immer mal wieder aus dem Tiefschlaf gerissen zu werden, weil das Kind schreit, stets auf dem Sprung sein müssen: Das steckt man nicht so einfach weg. Eine junge Dame ist darum heilfroh, dass es jetzt zu Ende ist. Die anderen scheinen das dagegen eher ein wenig zu bedauern.

Alle räumen sie ein, dass sie sich das Ganze doch nicht „so extrem“ vorgestellt haben. Kinder wollen sie mal haben, ja doch, aber später – deutlich später. „Erst mal die Schule zu Ende machen“, sagt Lana, „dann die Ausbildung machen, eine Arbeit finden und Geld verdienen. Sonst hat das Kind keine Zukunft und ich auch nicht.“ Marike kann das nur unterstreichen: „Ein Kind, klar; aber nicht zu früh. Ich will meinem Kind doch eine Perspektive geben.“ „Man lernt ganz schnell seine eigenen Grenzen kennen“, resümiert

»Man lernt ganz schnell seine eigenen Grenzen kennen.«

Svenja Projektteilnehmerin

chen“, sagt Lana, „dann die Ausbildung machen, eine Arbeit finden und Geld verdienen. Sonst hat das Kind keine Zukunft und ich auch nicht.“ Marike kann das nur unterstreichen: „Ein Kind, klar; aber nicht zu früh. Ich will meinem Kind doch eine Perspektive geben.“ „Man lernt ganz schnell seine eigenen Grenzen kennen“, resümiert



„Das ist ja nur eine Puppe“, hatten die meisten Schülerinnen zu Beginn gedacht. Doch überraschend schnell entwickelten sich so etwas wie persönliche Beziehungen zu den überraschend lebensechten Babysimulatoren. Man sieht es den Gesichtern der Projektteilnehmerinnen an. FOTOS: KOSAK



Svenja, „und man merkt, was einem selber wichtig ist.“ Ganz spontan Freunde treffen zu können zum Beispiel, auch wenn das am Abend gegen 22 Uhr ist. Oder mal ungestört schlafen. Hier habe sie ja sogar beim Zähneputzen an die Bedürfnisse des Kindes denken müssen, wirft Svenja in die Runde.

„Ach, ich kriege da ja nur eine Puppe“, hatte Vanessa zu Beginn des Projekts gedacht – wie fast alle in diesem Kreis. Doch dann hatte sich überraschend schnell eine persönliche Beziehung entwickelt zu diesem Babysimulator, der selbstverständlich von Anfang an auch einen Namen hatte. Eine Schülerin hat ein Baby mit dunkler

Hautfarbe zu umsorgen. „Als das jemand mal abschätzig ein Negerkind nannte, hätte ich ihm glatt eine reinhauen können.“ Eine andere war ehrlich empört, als sich eine Passantin, ohne zu fragen, in den Kinderwagen beugte, um das Baby zu streicheln. Und wie nervig es sein kann, mit einem Kinderwagen in öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren: Ein paar der am Projekt beteiligten Mädchen können jetzt ein Lied davon singen. „Einmal hat ein Busfahrer so gehalten, dass er mit der Tür direkt vor einer Mülltonne zum Stehen kam.“

In ihren Familien ist das Projekt nicht ohne Folgen geblieben. Alte Familienfotos

wurden rausgekramt: „So hast du ausgesehen als du klein warst.“ Eine Schülerin freut sich: „So intensiv mit meiner Mutter gesprochen wie während der letzten Tage, das habe ich schon lange nicht mehr.“

Das Baby-Bedenkzeit-Projekt will einen Beitrag dazu leisten, Teenager-Schwangerschaften und Kindesmisshandlungen zu vermeiden. Die Schülerinnen von der Lehmhorster Straße bedauern die zurückliegenden Tage und Nächte nicht. Aber sie wissen jetzt auch, was es bedeutet, für ein Kind zu sorgen. Was sagt da eine Schülerin bei der Abschlussbesprechung: „Jugendlicher ist man nur einmal, Mutter ein Leben lang.“

Neue Sitzgelegenheit an der Weser

Rönnebecker Bürgerverein stellt eine Holzbank auf / „Verschmutzung des Stadtteils ist ein echtes Problem“ / Jahreshauptversammlung

Von Julia Ladebeck

Rönnebeck. Zahlreiche Gratulanten hatten dem Bürgerverein Rönnebeck zu seinem 100-jährigen Bestehen im Jahr 2007 nicht nur Glückwünsche, sondern auch Geldgeschenke überbracht. 600 Euro kamen zusammen. Mit dem Geld wollen die Mitglieder nun eine neue Sitzgelegenheit an der Weser schaffen. „Sobald das Wetter wieder besser ist, wird die Bank aufgestellt“, kündigte die Vorsitzende Rita Niesel bei der Jahreshauptversammlung an.

Als Standort haben die Mitglieder den Platz am Seezeichen unterhalb des Dillener Parks bestimmt. „Dort hat man einen schönen Blick auf das Wasser“, meinte Rita Niesel. 1200 Euro kostet die neue Holzbank, 500 Euro gab der Beirat Blumenthal, weitere

100 Euro stammen aus der Kasse des Bürgervereins. Zur Einweihung ist eine kleine öffentliche Feier geplant. „Wir möchten den Rönnebeckern damit einen schönen Ort zum Verweilen schaffen.“ Bei der Jahreshauptversammlung im Vereinsheim des Rönnebecker Kanu-Clubs berichtete die Vorsitzende auch über die Aktivitäten im zurückliegenden Vereinsjahr und gab einen Ausblick auf anstehende Termine.

So ist das traditionelle Backfisch-Essen in diesem Jahr für Mittwoch, 24. Juni geplant. Das Grillfest findet am Mittwoch, 5. August statt. Am Sonntag, 7. Juni, unternehmen die Mitglieder eine Fahrt nach Greetsiel, des Weiteren ist

für Sonnabend, 26. September, ein Ausflug nach Leer geplant. Am Mittwoch, 21. Oktober, steht ein gemeinsames Heringessen auf dem Programm. „Die Veranstaltungen werden immer recht gut besucht“, berichtete die Vorsitzende. Rund 30 der insgesamt 125 Mitglieder seien regelmäßig dabei.

Ein Thema lastet den Mitgliedern derzeit besonders auf der Seele. „Die Verschmutzung des Stadteiles, besonders des Weserweges stellt ein echtes Problem dar“, so Niesel. Eine gemeinsame Aufräumaktion sei zwar nicht geplant, die Mitglieder hätten sich jedoch darauf geeinigt, dass alle verstärkt auf Verschmutzungen achten werden und den Müll dann beim

Spaziergang an der Weser auf sammeln und wegwerfen. „Das haben wir uns jetzt zur Aufgabe gemacht.“

Abschließend standen Neuwahlen auf der Tagesordnung der Versammlung. Rita Niesel wurde als erste Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt, zweite Vorsitzende ist weiterhin Helga Holle. Neue erste Kassenprüferin wurde Resi Stütz, zweiter Kassenprüfer ist jetzt Erich Holsten.

Wer Interesse an der Arbeit des Rönnebecker Bürgervereins hat, ist eingeladen, an einem der regelmäßigen Treffen im Vereinsheim des Kanu-Clubs in der Bürgermeister-Dehnekamp-Straße 26 teilzunehmen. Sie finden an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr statt. Weitere Informationen erteilt Rita Niesel unter Telefon 0421/606129.

»Wir möchten einen schönen Ort zum Verweilen schaffen.«

Rita Niesel Vorsitzende

Camerata lädt zum Frühjahrskonzert

Vege sack (mag). Die Camerata Instrumentale Bremen-Nord der Musikschule Bremen lädt für Sonnabend, 21. März, zum Frühjahrskonzert ins Bürgerhaus Vege sack, Kirchheide 49, ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Am Freitag, 20. März, findet ab 19.30 Uhr am selben Ort eine öffentliche Generalprobe statt. Auf dem Programm stehen die Ouvertüre „Hermann und Dorothea“ von Robert Schumann, das Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 2 von Carl Maria von Weber und die Sinfonie Nr. 2 in C-Dur von Robert Schumann. Der Solist ist Kilian Herold, Soloklarinettist der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Die Leitung hat Jörg Assmann. Der Eintritt kostet 9 Euro, 5 Euro für Schüler und Studenten, der Eintritt für die Generalprobe beträgt 5,50 Euro, für Schüler und Studenten sind es 1,50 Euro.

Ostereier im Schloss

Ausstellung mit Exponaten aus dem Erzgebirge in Schönebeck

Von Gabriela Keller

Schönebeck. „Österliche Zeiten“ herrschen bald im Schloss Schönebeck: Am Sonnabend, 21. März, um 15 Uhr eröffnet die Osterausstellung mit Ostermarkt. Rund 700 Eier und Osterfiguren aus dem Erzgebirge sind dann bis zum 19. April zu sehen.

Außerdem werden österliche Gebrauchsgegenstände wie Eierbecher und Butterhennen gezeigt. Auf dem Ostermarkt bieten verschiedene Aussteller bis zum 10. April kunst-

voll gestaltete Ostereier zum Verkauf an. Am Eröffnungswochenende sind auch die bekannten Schlossquiltler mit von der Partie. In der Schlosskate laden sie zu ihrer Frühlings-Verkaufsausstellung mit Kaffeetafel. Am 21. März ist das Museum von 15 bis 17 Uhr, am 22. März von 10 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet. Ansonsten gelten die regulären Öffnungszeiten: immer dienstags, mittwochs und sonnabends von 15 bis 17 Uhr sowie sonntags von 10.30 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr.

50 Jahre in Friedehorst

Karin Reinelt feiert ihr Jubiläum in der Einrichtung

Von Wilhelm Schütte

Lesum. Als dreijähriges Kind mit Behinderung kam Karin Reinelt bereits am 11. März 1959 nach Friedehorst. Jetzt feierte sie ihr Jubiläum in der Stiftung – sie wohnt dort seit

50 Jahren. Da war die Zahl der Gratulanten natürlich groß.

An der Spitze der Schar gratulierte Vorsteher Dr. Georg-Hinrich Hammer der Jubilarin mit einem neuen DVD-Player. Als „Gegenleistung“ musste er den grün-weißen Werderschal umhängen, den die Jubilarin selbst hergestellt hat.

Schon seit vielen Jahren arbeitet Karin Reinelt in der Weberei. Dort stellt sie nicht nur Schals nach eigenem Design her, sondern erstellt auch viele weitere schöne Dinge des Lebens. „Mit ihrer Kreativität macht Karin ihre Sache sehr gut“, meinte dann auch Karl-Heinz Kahlau, der Abteilungsleiter der Tagesförderstätte.

Die Jubilarin wohnte viele Jahre in der Stiftung, zog dann aber um in Außengruppen, zunächst nach Burg und jetzt wohnt sie in Gröpelingen.

Von dort wird sie täglich geholt und zurück gebracht, im Sommer fährt sie in ihrem Rollstuhl auch schon mal mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Arbeit macht ihr viel Spaß, bei ihren Mitarbeitern und den Verantwortlichen ist sie gleichermaßen beliebt.



Friedehorst-Vorsteher Dr. Hammer gratuliert der Jubilarin Karin Reinelt. FOTO: WILHELM SCHÜTTE

VERKÄUFE

Mo.-Fr. 10-18 Uhr
Sa. 10-14 Uhr

HAUSHALTAUFLÖSUNG

Preiswert, schnell und gut.

BREMER MÖBELECKE

Reepschlägerstr. 113 • ☎ 04 21 / 6 09 27 81
www.bremer-moebecke.de

VERSCHIEDENES

Flohmarkt HB-Nord
Samstag, Blumenthal Kreinsloger. Jeden Sonntag Sander Center HB-Oldeshausen. ☎ 0421/63 66 420 oder 0171/209 67 30

KRAFTFAHRZEUG-VERKÄUFE

200EU-Autos.de, jetzt
PROBESITZEN und los geht's!
☎ 0 47 93 / 94 00 AHS in Wallhöfen

HANDWERKLICHE ARBEITEN

Reparaturverglasungen
Kropp & Sohn, Glasermeister, Fährer Flur 13, 28755 Bremen. ☎ 0421/662491, www.glaserei-kropp.de

Türsprechanlagen

Reparatur und Neuinstallation. Elektro Bullerdiek, HB-Grohn, Schönebecker Str. 2 ☎ 0421/62 85 55

GARTENBEDARF

Pflanzkartoffeln
lose Sämereien, Schalotten u. Steckzwiebeln, Qualitäts Beet- u. Kübelpflanzen. Angebot: Floragard Aussaat-erde 40 l € 6,95. Schmisckke - Landhandel, 28790 Schwanewede OT Hinnebeck, Hinnebecker Str. 27, ☎ 04209/1421

HONDA

The Power of Dreams

Nutzen Sie die staatliche Umweltprämie*!

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (VSA) Zwei-Zonen-Klimatisierungsautomatik

Zentralverriegelung Euro 5 mit i-VTEC®

elektrische Fensterheber vorne Sportfahrwerk

Honda Jazz 1.2 Trend
Ab 14.550,- €
-2.500,- €*
= 12.050,- €

Ihr Preisvorteil 3.800,- €**

Honda Civic Type S 1.4 mit Advantage-Paket
Hauspreis 16.990,- €
-2.500,- €*
= 14.490,- €

* Bei Verschrottung Ihres alten Wagens (min. 9 Jahre alt und 1 Jahr auf den Händler zugelassen) und gleichzeitigem Kauf und Zulassung eines Neuwagen mit mindestens EURO 4-Norm bis 31.12.2009, erhalten Sie vom Staat 2.500,- € Umweltprämie (gültig nur für natürliche Personen).
** gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Honda Motor Europe (North) GmbH von 20.790,- €

Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

Autohaus H. Entelmann

Vege sacker Heerstraße 78
28757 Bremen

☎ 0421 / 62 1091 · Fax 0421 / 62 3895
www.honda-bremen.de · E-Mail: Info@honda-bremen.de

Kraftstoffverbrauch Honda Jazz 1.2 in l/100 km: Innerorts 6,5/außerorts 4,5/kombiniert 5,3/CO₂-Emission in g/km: 125, gemessen nach 1999/100/EG. Kraftstoffverbrauch Honda Civic Type S 1.4 in l/100 km: Innerorts 7,3/außerorts 5,0/kombiniert 5,9/CO₂-Emission 135 g/km, gemessen nach 1999/100/EG.